

Nm. zeigt mir Heini seine Franz Moor-Striche; wir sprechen einiges durch.

Salten kommt mit dem jungen Zsolnay, der einen Verlag gründet. Über den Namen („Verlag der Autoren“ oder „Hohe Warte“). – Eventualitäten meine Werke betreffend; auch Übernahme der Ges. Werke erwogen. Angeregtes Gespräch über 2 Stunden.–

Nachher kam H. K. und war sehr amüsant.–

Las die aegypt. Geschichte zu Ende die mich sehr interessirt. Lese weiter die Henne Rhynsche dtsh. Culturgeschichte; Flaubert aeg. Tagebuch; Karamsin (reisender Russe); über „Religion“ von Popper-Lynkeus; deutsche Novellen aus der Tschechoslowakei (von Pick herausgegeben), fast durchwegs minderwertig.–

30/11 Vm. Ch. v. Jersel, der mir seine Erlebnisse in seinem hiesigen Quartier (bei Frl. v. Kr., die Schwester des clericalen angeblichen Dichters)[!];– von den Frauen hier enttäuscht ist, die ihm alle „interessirt“ scheinen, nach Venedig reist und mir ein deutsch geschriebenes Versstück Tristan und Isolde daläßt.–

Dann zu Agnes Ulmann, die morgen nach München zurück fährt. Paula, weinend.–

Zu Mittag Grinzing, bei Dr. Benedikt, adaptirtes nettes Haus in der Himmelstr.– Wir reden über Politik – im allgemeinen und besonders. Bibliothek.– die schönen Diderot und Voltaire Ausgaben aus Wittmanns Nachlaß.

– Mit C. P. Gersthofer Kino („Herrenhofsage“).

Begann Coudenhoves „Paneuropa“ zu lesen.–

1/12 Traum von V. L., die sich zärtlich und ermuthigend benimmt; doch in einer Atmosphäre von Freudlosigkeit . . . Sie sagt (ungefähr) Ist es nicht merkwürdig, daß wir trotzdem nicht glücklich sind. Darauf ich: Ich wollte Ihnen eben auch sagen, daß ich melancholisch bin. Das ganze begibt sich in irgend einem Zusammenhang mit dem Wiedner Theater, als befänden wir uns in den dortigen Büroräumen (Deutung: Meine Übellaune im Gespräch gestern mit C. P.;– tel. Klagen von V. L.;– mein Brief an den Verlag Karczag);– ich habe (im Traum) Schwierigkeiten, wegen C. P. ein Rendezvous zu bestimmen, hätte Montag Nachm. eine Besprechung wegen Filmsachen, darauf V. L.:– ich dürfe jetzt keine andern Verpflichtungen haben;– dann: früh morgens in einem Hotelzimmer auf Reisen, mit C. P. (?) – eine andre (beide unsichtbar) ist zu Besuch da;– Klopfen; ich im Schlafrock auf den Flur (kleine Halle), dämmerig, Scofield ist mit Manuscripten oder Verträgen da, zur Unterschrift;– er ist jetzt Portier in einem Nacht-